

habe große Ähnlichkeit mit der maskierten Kim Hunter. Als ich dann mit meinem Affen-Make-up fertig war, fanden sie, ich sähe aus wie Roddy McDowall. Und da kamen wir auf die Idee, diese Zira-und-Cornelius-Sache zu machen. Wir haben bei Spendenaktionen mitgewirkt und sind in Wohltätigkeitsveranstaltungen aufgetreten. Schließlich wandten wir uns an die 20th Century Fox und baten darum, uns das Auftreten in den Affenrollen offiziell zu genehmigen. Bei der Fox meinte man: »Okay, probiert die Sache in einem Einkaufszentrum aus. Ihr bekommt dafür eine kostenlose Genehmigung.« Wir legten also los und brachten auf Anhieb Tausende von Leuten auf die Beine.

WHITMORE: Zum Science-Fiction-Weltkonvent letzten September in Washington kamen Sie doch auch als Affen? Haben Sie das ganz auf eigene Faust gemacht?

BLAKE: Nein, zum Konvent kamen wir mit der Sonderlizenz eines Mangers, die dieser von der 20th Century Fox bekommen hatte. Aber der ließ die Lizenz leider verfallen. Wir besorgten uns daraufhin eine eigene Genehmigung. Heute sind wir unsere eigenen Manager und Agenten. Wir buchen unsere Shows selber und halten alle Zügel in der Hand. Für alles, was geschieht, sind allein wir verantwortlich.

WHITMORE: Brauchten Sie denn für die ersten Auftritte keine Erlaubnis?

BLAKE: Nein, weil wir dafür keine Gage bekommen haben. Freunde hatten uns damals gebeten, aus Gefälligkeit hier und da aufzutreten.

WHITMORE: Jetzt haben Sie also eine Auftritts-Erlaubnis. Wie läuft's denn so?

BLAKE: Das Ganze hat sich lawinenartig entwickelt. Am meisten überrascht uns, daß das Interesse an den Affen trotz der Absetzung der Film-Serie im Fernsehen außerordentlich groß ist. Denn überall, wo wir auftauchen, erwartet uns eine große Zuschauermenge. In Albany, New York, fand eine Autoausstellung statt. Keine sehr große Ausstellung – vielleicht so an die hundert Wagen...

CRIST: Außerdem hat's geschneit.

BLAKE: Ja, richtig. Trotzdem waren Tausende gekommen, die sich auf der Bühne drängten. Wir mußten in den dort vorhandenen Boxring steigen, damit man uns überhaupt sehen konnte. Dabei standen noch weitere tausend Leute draußen im Schnee und warteten auf Einlaß. Es war einfach unglaublich.

WHITMORE: Das erinnert mich stark an eine Szene aus dem Roman von Boulle, in der Astronaut Merou zum erstenmal richtig bewußt wird, daß er sich in einer Welt mit Affenbevölkerung befindet. Er ist da auf dem wissenschaftlichen Kongreß von lauter Affen umgeben.

BLAKE: Das stimmt, obwohl für uns das Ganze genau umgekehrt ist. Da kommen Tausende von Leuten, um diese zwei ausgefallenen Exemplare aus einer anderen Zeit zu sehen. In Pittsburgh haben wir letzte Woche beispielsweise den Zuschauerrekord im Civic Center gebrochen. Ich kann daher nicht verstehen, warum man die Fernseh-Serie aus dem Programm genommen hat. Da muß etwas bei der Ermittlung der Einschaltquoten nicht gestimmt haben. Ich weiß zwar, daß man noch eine Menge an dieser Serie hätte tun können. Einige Folgen waren wirklich nicht besonders gut. Aber bei BONANZA war es am Anfang doch genauso. Mit dieser Serie hat man herumexperimentiert, andere Schauspieler ausprobiert, an den Drehbüchern herumgedoktert und die Anfangszeiten geändert. Und dann lief sie immerhin 14 Jahre! Ich glaube, bei PLANET DER AFFEN hätte es ebenso

sein können. Man hätte eben den Sendetag, die Sendezeit und den Sponsor ändern sollen. (Anm. d. Red.: Sponsor ist die Bezeichnung für einen Geldgeber, der im amerikanischen Fernsehen oder Rundfunk ein komplettes Programm oder sogar eine vollständige Serie finanziert. Dafür steht ihm die Sendung dann exklusiv für Werbeeinblendungen – auch mitten im Programm – zur Verfügung.) Sie haben die Affen-Serie nicht wegen zu geringer Sehbeteiligung eingestellt. PLANET DER AFFEN lag ständig etwa auf Platz 44 der Beliebtheitsskala, während eine an 62. Stelle placierte Serie lustig weiterlaufen durfte. Hauptgrund war wohl, daß einfach zu viele Kinder zuschauten.

WHITMORE: Aha. Der Sponsor war wohl mehr an Erwachsenen interessiert, weil die für den Kauf seiner Produkte in Frage kamen!

BLAKE: Genauso ist es!

WHITMORE: Wie wär's denn, wenn Sie uns ein bißchen mehr über ihre Zukunftspläne erzählen?

BLAKE: Wir nähern uns gerade dem Ende einer Zehn-Wo-



*Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf, in welchem Affen-Film Sie diese Szene gesehen haben könnten! Es handelt sich um eine »Spezial-Einlage«, die Paula und Bill einstudiert haben.*

chen-Tournee. Man holte uns im Januar für diese Auto-Schau-Serie. Während des Sommers buchen uns dieselben Leute für eine Reihe von Kurz-Auftritten, bei denen wir im Grunde genommen das Gleiche tun wie hier: Wir unterhalten uns in den Pausen mit dem Publikum, verkaufen Fotos, haben unseren Auftritt und beantworten Fragen zu den Affen-Filmen. Weil wir ein Film-Museum planen, sind wir in Sachen Affen-Film-Produktion mehr oder weniger Experten. Dazu kommt, daß ich in einer Folge der Fernseh-Serie mitgewirkt habe, und Paula erwähnte ja schon, daß sie in SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN dabei war.

WHITMORE: In welcher Folge haben Sie mitgewirkt?

BLAKE: In »Das Verhör«. Ich spielte einen der Schimpansen.